

Glauben und Leben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **79 (1985)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glauben und Leben



Ein blühender Garten mit Friedenspalmen, in dem die Erlösten mit den himmlischen Wesen voll Freude tanzen. So hat Fra Angelico, der «Engelgleiche» (1387 bis 1455), ein Dominikaner aus Fiesole bei Florenz, das Leben in der Ewigkeit dargestellt. Unbekümmert und für immer glücklich sind die Menschen.

Himmel – was ist das?

Das Wort Himmel wird von uns Menschen in sehr unterschiedlicher Bedeutung gebraucht. Wenn wir vom Wetter sprechen, schauen wir zum Himmel. Oder wir sehen ein Flugzeug, einen Ballon am Himmel. In der Nacht sehen wir die Sterne am Himmel.

In jüngster Zeit ist der Himmel ein Arbeitsplatz für Astronauten und immer mehr ein grosses Übungsfeld für das Militär geworden. Dieser Himmel ist für uns Menschen noch vorstellbar. Wir sehen ja den Himmel und lesen in der Zeitung oder sehen im Fernsehen vom Raketenabwehrsystem.

Wesentlich anders ist der Himmel, von dem in der Kirche gesprochen wird. Das Wort Himmel, wie es in der Kirche oder im Religionsunterricht gebraucht wird, ist nicht so leicht vorstellbar. Es macht uns grosse Mühe, das Wort Himmel zu erklären. Wir kennen sehr schöne Bilder, die den Himmel zeigen. Fra Angelico malte 1440 ein Bild vom Himmel, das einen blühenden Garten zeigt, in dem die Menschen voll Freude tanzen, singen und spielen. Auch Albrecht Dürer malte 1510 ein wunderbares Bild von der «Heiligen Dreifaltigkeit», auf dem das Leben im Himmel dargestellt ist. Die moderne Malerei versucht auch, uns Menschen mit viel Einfühlungsvermögen, den Himmel vorstellbar zu machen.

Wenn der Mensch nach dem Himmel fragt, will er etwas von der Zukunft wissen. Er will wissen, wie das Leben nach dem Tode «im Himmel» aussieht. Himmel bedeutet hier «ewiges Leben». Der Mensch kann die Frage nach seiner Zukunft in zweifacher Hinsicht beantworten. Entweder er glaubt mit seinem Tod sei «alles» vorbei, oder er hat die Hoffnung auf das ewige Leben.

Kürzlich antwortete mir ein jugendlicher Gehörloser im Religionsunterricht, als wir über den Himmel sprachen: «Wir sind **Uhrmenschen**, alles ist immer bald vorbei» und etwas später: «Der Himmel ist da, wo die Menschen nicht mehr streiten.» Diese beiden Sätze zeigen sehr eindrucksvoll, wie wir uns den Himmel vorstellen können. Der Himmel ist keine physikalische Grösse, ist kein Ort, sondern die endgültige Gestalt des Menschen. Weil wir in diesem Leben «Uhrmenschen» sind und alles um uns und mit uns vergänglich ist, das Leben im Himmel aber zeitlos, «ewig» ist, können wir nur in Bildern und Gleichnissen vom Himmel sprechen. Doch alle Bilder und Gleichnisse können das ewige Leben niemals richtig zeigen. Paulus schreibt an die Gemeinde von Korinth: «Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was kein Mensch gedacht hat, das hat Gott denen bereitet, die ihn lieben.» Es ist für uns nicht vorstellbar, was uns im Himmel erwartet. Jeder Mensch, der Gott

liebt, kommt in den Himmel. Für uns Christen ist der Himmel keine Zukunftslehre, sondern ein Endzeitglaube. Es geht um den endgültigen Sinn des Menschen. Das Leben ist mit dem Tod nicht einfach zu Ende, es vollendet sich vielmehr im Himmel bei Gott.

Das Buch der Geheimen Offenbarung beschreibt sehr ausführlich das ewige Leben. Es wird deutlich, dass das ewige Leben, das Leben bei Gott, nur ein anderer Name für die Liebe ist. Der Mensch wird glücklich, indem er empfängt und schenkt.

Ernst Bastian, Hochdorf

Neuer Gehörlosen-seelsorger

Die Gehörlosen des Kantons Aargau erlebten in den letzten Wochen einen Wechsel in der katholischen Gehörlosenseelsorge. Nachdem Pfarrer Josef Müller, Sarnen, früher Rütihof, nach vielen Jahren auf Ende Jahr seine Demission als Gehörlosenseelsorger eingereicht hatte, wählten die zuständigen kirchlichen Behörden Herrn Pfarrer Max Baumgartner, Koblenz, zum neuen Gehörlosenseelsorger des Kantons Aargau. Pfarrer Baumgartner hat sein Amt Anfang Mai angetreten, und wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei der Arbeit mit den Gehörlosen. Dem scheidenden Gehörlosenseelsorger, Pfarrer Müller, danken wir herzlich für seine 40 Jahre Dienst mit den Gehörlosen (zuerst an der Sonderschule Hohenrain, dann im Kanton Aargau) und wünschen ihm eine geruhsame und gesunde Zeit im Ruhestand.

Arbeitsgemeinschaft der katholischen Gehörlosenseelsorger
Rudolf Kuhn, Präsident

Aus den Vereinen

Der Gehörlosenbund St. Gallen organisiert am Samstag, dem 29. Juni, eine Carreise:

Sörenberg–Panoramastrasse–Entlebuch

Reiseplan:

07.00 ab Bahnhofpärkli St. Gallen nach Wattwil–Ricken–Rapperswil.

08.15 an Rapperswil. Halt.

08.45 Weiterfahrt nach Schindellegi–Sattel–Schwyz–Lauerzersee–Arth–Zugersee (Hohle Gasse)–Küssnacht–

10.15 an Luzern. Halt. Parkplatz Inseli, Nähe Bahnhof.

11.00 ab Luzern nach Sarnen–Sachseln.

11.30 Mittagessen im Hotel «Alpenrösl», Giswil. Fahrt über die Panoramastrasse (Glaubensbielenpass) nach Sörenberg. Halt in Sörenberg.

Weiterfahrt durchs Mariental nach Schüpheim–Entlebuch–Emmen–Chamtürlersee.

Halt auf dem Albispass, weiter nach Adliswil–Zürich–

18.30 zirka Wil. Gelegenheit für Abendimbiss.

20.15 zirka St. Gallen.

Pauschalpreis inkl. Mittagessen: Fr. 55.–.

Anmeldung bis spätestens 15. Juni an Herrn Theo Bruderer, Berneckerstrasse 18, 9435 Heerbrugg.